

die erregungsbereit hat. Eine Ver-
 ringerung, die sich auch auf den Leser der
 „mythischen Sprachgrenze“, in
 die Worte des Papstes ausdehnen wörtlich
 eingipflig sind, überträgt. Das Buch, das
 Frau Hanna Siedelbach ein Jahr nach
 dem Tode ihres Mannes dem Verlag des
 Karlsruher Börsen anvertraute und der es
 noch in den letzten Tagen des Jahres
 1972 erscheinen ließ, ist mehr als ein
 „Lebenslauf“ in epischen Versen. Es ist
 ein Buch der Einkehr und Besinnung,
 nicht nur für einen engen Leserkreis be-
 stimmt. Besonders erwähnt sei noch die
 sorgfältige, gelungene Ausstattung, die
 der Verlag dem nachgelassenen Werk
 seines Bundesfreundes Siedelbach an-
 gegeben hat. P. U.

**Autographen des Alltags. Schriftlichkeit
 in den letzten zwei Jahrhunderten.**
 Ausstellungskatalog Nr. 16 der 25. Aus-
 stellung 1972 des Sachverständigen-
 Institutes, 99, 98, geb.

Die von Sachverständigen und Leiter des
 Sachverständigen Johannes Büchhoff heraus-
 gegebenes hübsches Kataloge sind ge-
 lungene kleine Wegweiser zu bedeutenden
 handschriftlichen Schätzen. Vorliegender
 Katalog, wie auch die Ausstellung, von
 Sachverständigen Helmut Becker
 übersichtlich gestaltet, ist dem täglichen
 Leben gewidmet und macht mit allem
 Wissenwerten über die Epochen be-
 kannt. Einige Abbildungen lockern den
 Text auf. +

Meyer Otto, Odenkufen - an einer al-
 ten Europa-Strasse. Hreght, Kloster-
 brunnens Odenkufen 1972, 16 SS.

Dieses langschmale feine Bändchen, si-
 ne kleine bildhafte Kostbarkeit ist ge-
 wiss eine Quelle nahe, die fern von Franken
 entstanden ist und für unser Land Be-
 deutung hat. Abt Albert von Staden bei-
 wegt von einer Pilgerfahrt beim in die
 nördliche Heimat (die Franken treffen-
 de Stelle ist im Faksimile abgedruckt),
 Otto Meyer deutet die Quelle in sicherer
 Deutung in die Kulturgeschichte,

genau: Stauffengeschichte Franken, be-
 sonders des Odenkufen Raums; von
 neuem erweist er sich als souveräner
 Kenner mittelalterlicher Geschichtsquellen.
 Die expressiven Zeichnungen der
 Winkler-Werbung (Nürnberg) sind ein
 schätzbare Buchschmuck. Die Druckerei
 A. Welts in Odenkufen gab dem Bänd-
 chen mit der 9 Punkte leichte Helvetica
 Kurze ein ausgezeichnetes gelungenes Bild.
 Man wünscht Otto Meyer möge seine
 Forschungen auch in diesem Bereich fort-
 führen. +

**Mitteilungen der Fränkischen Geographi-
 schen Gesellschaft, Band 17 für 1970.**
 Erlangen: Selbstverlag der Fränk. Geo-
 graphischen Gesellschaft in Kommission
 bei Palm & Enke 1971, Brosch. 288 SS.

Der mit fünf Karteierbeitagen versehen
 Band behandelt mit Themen aus dem
 fränkischen Raum, nach daher dem
 Freunde des Landes zu Franken beson-
 ders gefallen. Abbildungen, Skizzen und
 Tabellen veranschaulichen die Aussagen,
 lockern auf und machen den Band be-
 lebend. Das Besondere ruht in seinem
 Vorwort die Probleme der Beiträge an.
 Friedrich Linnenberg Jahresbericht für
 1969 weist die beispielhafte Tätigkeit der
 herausgebenden Gesellschaft aus. Es fol-
 gen die Beiträge Hans Weindl. Die Be-
 wachung der nördlichen Frankonien. Ihre
 Veränderungen seit der Mitte des 19.
 Jahrhunderts. - Günter Heinritz. Die
 „Bairischerer“ Kremsstern. Eine to-
 pographische Untersuchung. - Hart-
 mut Heller. Die Propädeutikpolitik der
 Reichsritterschaft als topographischer
 Faktor im Saigergau. - Karl H.
 Becke. Der Wochenrufausflugvertrieb
 im Fichtelgebirge. Die Arbeiten von We-
 indl, Heinritz und Heller sind Dissertati-
 onen, der Beitrag von Becke ist eine
 Staatensamensarbeit. Die Dissertationen
 können und können auch geschichtli-
 che Fakten ein, zu bemerkenswerten Er-
 gebnissen in einer Erscheinung der Ge-
 genwart kommt Becke. Daß alle Arbeiten
 mit Übersetzungsarbeiten versehen
 sind, versteht sich von selbst. - So ist